

V. Orden.
...
V. Sängerbund.
...
Sängerkunde.
...
Beitrag.
...
Gesellschaft.
...
U. B.
...
Bocholler.
...
Kneipp.
...
Olympia.
...

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheider Volkszeitung
Anholt-Iselburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 15,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 13,50 M., durch die Post bezogen 16,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausser Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsstellen: Bocholt, Nollstr. 6 (Fernsprecher 62). Breda: J. Heinrichs, Anholt: W. Wolling.

Anzeigenpreis: Für Einzelzeilen der 30 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 50 J. Auswärtige 60 J. Textanzeigen das Millimeter 2,00 M. Hierfür der jeweilige Zeitungsbezug. Anst.- u. Anzeigengeb. 1,00 M. Bei Abgabe von Anzeigen wird die bewilligte Nachzahlung fällig.

Amstlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern und Ämtern des Kreises Borken.

51. Jahrgang

Freitag, den 16. Juni 1922

Nummer 148

Verhandlungen mit der Reparationskommission.

Der Inhalt der neuen Reparationsnote.

II. Paris, 15. Juni. Die gestern abend von der Reparationskommission übergebene ergänzende Note zu dem Memorandum vom 31. Mai enthält zunächst die Mitteilung, daß das Garantiekomitee mit der Reichsregierung über die Einnahmen- und Ausgabenkontrolle, die Maßnahmen zur Verhinderung der Kapitalflucht und Handhabung der deutschen Statistik verhandeln werden. Dagegen sei in der Note vom 31. Mai offen gelassen die Frage der Zwangsanleihe, des Betriebsdefizits der öffentlichen Verkehrsanstalten und der Autonomie der Reichsbank. Zu der ersten Frage wird gesagt, daß die Reparationskommission Kenntnis genommen habe von der Erklärung des Reichsfinanziers, wonach die notwendigen Maßnahmen getroffen seien, um eine effektive Einnahme von mindestens 40 Milliarden bis zum 1. Januar 1923 zu gewährleisten. Zur Frage des Betriebsdefizits führt die Note aus, daß der ihr überreichte Budgetentwurf keinerlei Einnahmeerhöhung aufwies für Deckung dieser Fehlbeträge. In der Note des Reichsfinanziers sei zwar die Aufhebung der bisherigen Zuschüsse an die Verkehrsanstalten angekündigt. Es sei aber nicht darüber gesagt, in welcher Weise die Regierung die Mittel zur Beseitigung des Betriebsdefizits aufzubringen gedenke. Die Reparationskommission nimmt weiterhin Kenntnis von der Erklärung des Reichsfinanziers, daß die Unabhängigkeit der Reichsbank durch das Gesetz vom 25. Mai 1922 gewährleistet werde. Um die Unabhängigkeit der Reichsbank aber wirksam zu machen, bedarf es auch der Unabhängigkeit der von ihr beschäftigten Personen. In dieser Hinsicht wünscht die Reparationskommission die Beschränkung, daß das der Regierung bei Ernennung des Personals und der Aufsichtsratsmitglieder zustehende Wahlrecht der ersten, in der Regel auch der Wahl der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder Einzelheiten seiner Bestimmungen unklar sei, nämlich die Reparationskommission die ausdrückliche Zustimmung der Reichsregierung, daß das Gesetz in der vom Reichsfinanzier angekündigten Weise durchgeführt werde. Sie verzichtet auf die sofortige Durchführung dieser Modifikation, wenn die Reichsregierung sich ihrerseits verpflichtet, sie auf dem Verwaltungsweg vorzunehmen. Die Note führt dann weiter aus, daß die Unabhängigkeit der Reichsbank nur dann einen Zweck habe, wenn dadurch erreicht würde, daß die Vorrechte der Reichsbank künftig nach dem Grundsatz einer gesunden Bankpolitik gewährleistet werden.

Arbeiten vorläufig zu vertagen. Es wurde aber mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß der Bericht des Komitees wichtige Hinweise auf eine praktische Lösung des Reparationsproblems enthalte. Von besonderer Bedeutung ist nach Auffassung des Komitees, daß das Komitee sich ausdrücklich bereit erklärt hat, weds Beratung einer Reparationsanleihe wieder aufzunehmen, sobald die gegenwärtigen Hindernisse beseitigt sind und daß das Komitee die finanziellen Verhältnisse der wichtigsten Weltmärkte für die Aufnahme einer solchen Anleihe zur Zeit günstiger beurteilt wie zuvor. Die deutsche Regierung wird zur Festigung der deutschen Wirtschaftslage und des deutschen Kredits nach wie vor alles tun, um die Reichsfinanzen auf eine gesunde Grundlage zu stellen und der Vermehrung der schwebenden Schulden mit allen Mitteln entgegenzuwirken, sobald es unter den jetzt gegebenen Verhältnissen möglich ist. In den bevorstehenden Verhandlungen mit dem Garantiekomitee wird Gelegenheit gegeben sein, der Reparationskommission die nötigen Aufschlüsse hierüber zu geben. Die Zahlung der am 15. Juni fälligen Monatsrate von 50 Millionen Goldmark für die Reparationsanleihe ist angewiesen, bis zur Wiederaufnahme der Anleiheverhandlungen wird die deutsche Regierung ihre Aufgabe darin sehen, einschneidenden Veränderungen der Bilanzverhältnisse vorzubeugen. Sie wird deshalb, falls die Entwicklung der Dinge es erforderlich machen sollte, sich mit der Reparationskommission ins Benehmen setzen, um durch eine vorläufige Verständigung über die weiteren Zahlungen eine ungünstige Entwicklung des Marktes zu verhindern.

Frankreichs Richtlinien für den Haag.
II. Paris, 14. Juni. Am Schlusse des gestrigen Ministerrats wurde folgende Verlautbarung aus gegeben:

„Da die nächste Konferenz im Haag gemäß den französischen und englischen Noten einen rein technischen Charakter haben soll und alle Beschlüsse nur auf referendurnm gefaßt werden sollen, beschloß der Ministerrat, einen Studienauschuss nach dem Haag zu entsenden. Die Sachverständigen, aus denen er zusammengefaßt sein wird, sollen später bekannt gegeben werden. Die Verlautbarung fügt hinzu: Nachdem die für die Konferenz von Genoa bewilligten Kredite noch einen bedeutenden Rest aufweisen, soll ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, wonach ein Teil dieser Restbeträge für die Entsendung von Sachverständigen nach dem Haag verwendet werden soll. Auf diese Weise wird der Kammer Gelegenheit gegeben, sich über die Frage auszusprechen. Es kann aber mit Sicherheit angenommen werden, daß die Kammer dem Beschluß folgen wird, Kredite für die Haager Konferenz zu bewilligen und damit also auch den Beschluß, daß die Konferenz von Frankreich befristet werden soll.“

Der Temps gibt seiner Freude über den Beschluß des Ministerrats Ausdruck, da durch ein Fernbleiben von der Haager Konferenz Frankreich isoliert bleiben würde.

Heute Eröffnung der Verhandlungen im Haag.

II. Haag, 15. Juni. Die Haager Sachverständigenkonferenz — das wird voraussichtlich der offizielle Name sein — wird morgen nachmittag um 3.30 Uhr im Friedenspalast zu der Vorkonferenz zusammentreten. Sie wird nach einer kurzen Begrüßungsansprache des holländischen Außenministers Jonckheer van Karnebeek ihre Arbeiten beginnen, an denen der Minister selbst nicht unmittelbar beteiligt ist. Die Konferenz ist so wenig vorbereitet, daß nicht einmal die Frage, wer den Vorsitz führen wird, letztendlich geregelt ist.

Eine neue Forderung der Entente.

II. Aachen, 15. Juni. Die Entente fordert, daß die Wälle des Mindepots Groden niedergelegt werden und zwar binnen vier Monaten, in welcher kurzer Zeit diese umfangreichen Arbeiten nach dem Sachverständigen-Urteil gar nicht auszuführen sind. Die Fortschaffung der Erdmengen wird dem Reiche allein 600 000 Mark kosten.

Eine Abfuhr der Lloyd George-Opposition.

II. Paris, 15. Juni. Die Gegner Lloyd Georges hoffen, daß die Liberalen und die unentschiedenen Konfessionen die Forderung Lloyd Georges zur Deckung der Kosten für sein Sekretariat in Höhe von 33 698 Pfund Sterling zu Fall zu bringen werden und damit den Ministerpräsidenten treffen könnten. Die Debatte, an der sich Asquith, Eustache Percy, Robert Cecil und der Oberst Guinness beteiligten, war außerordentlich erregt. Man erklärte, daß 114 Sekretäre und Stenographen viel zu viel seien. Donad Madelin forderte eine starke Verminderung des Krebits, Lloyd George ironisierte seine Gegner, die behaupteten, daß sein Kabinett geheimnisvolle Dienste verrichte, die es nicht gestatteten, den Gang der auswärtigen Politik Englands zu verfolgen. Der Antrag Madlins wurde mit 205 gegen 111, sowie auch ein anderer Änderungsantrag abgelehnt, worauf der Kredit vom Unterhaus bewilligt wurde.

orges zur Deckung der Kosten für sein Sekretariat in Höhe von 33 698 Pfund Sterling zu Fall zu bringen werden und damit den Ministerpräsidenten treffen könnten. Die Debatte, an der sich Asquith, Eustache Percy, Robert Cecil und der Oberst Guinness beteiligten, war außerordentlich erregt. Man erklärte, daß 114 Sekretäre und Stenographen viel zu viel seien. Donad Madelin forderte eine starke Verminderung des Krebits, Lloyd George ironisierte seine Gegner, die behaupteten, daß sein Kabinett geheimnisvolle Dienste verrichte, die es nicht gestatteten, den Gang der auswärtigen Politik Englands zu verfolgen. Der Antrag Madlins wurde mit 205 gegen 111, sowie auch ein anderer Änderungsantrag abgelehnt, worauf der Kredit vom Unterhaus bewilligt wurde.

Amerika und die russische Frage.

III. London, 15. Juni. Der Washingtoner Berichterstatter der Times meldet, es bestie guter Grund zu der Annahme, daß den Berichten über den Ernst des Zustandes Lenins in verantwortlichen amerikanischen Kreisen viel Glauben geschenkt werde. Es seien vor kurzem Informationen von einer vertraulichen, zuverlässigen Quelle eingetroffen, dahingehend, daß ein Wiedererlangen der Macht durch Lenin oder selbst eine beschränkte Beteiligung an den Angelegenheiten der Sowjetregierung unmöglich ist. Wenn irgendwas notwendig war, um die amerikanische Regierung in ihrer Politik des Abseitshaltens mit Bezug auf die Sowjetregierung zu bestärken, so sei es diese Tatsache.

Wie verlautet, erwarte die amerikanische Regierung, daß das Verschwinden Lenins von der russischen politischen Bühne einen Kampf zwischen Trotski auf der einen und Tschitscherin und Krasin auf der anderen Seite beschleunigen würde. Trotski trete für ein unabhängiges Bestehen auf dem Buchstaben kommunistischer Gesetze ein, während Tschitscherin und Krasin überzeuge seien, daß Rußland in seinem eigenen Interesse auf dem Wege der Konzessionen an die kapitalistischen Regierungen fortzuschreiten müsse.

Deutsches Reich.

Das Reichsmietengesetz.

Wie die Berliner Politischen Nachrichten erfahren, sind die Ausführungsbestimmungen zum Reichsmietengesetz ergangen; ihre Veröffentlichung im Reichsgesetzblatt steht unmittelbar bevor. Bis zum 1. Juli, dem Tage des Inkrafttretens des Reichsmietengesetzes, werden die Gemeinden nach Anhörung von Vermietern und Mietervertretern und Vertretern der örtlichen Vermieter- oder Mieterorganisationen die zu der Grundmiete hinzutretenden Zuschläge für Steigerung der Zinsen einer Grundstücksbelastung, Betriebskosten, Kosten für laufende und große Instandsetzungsarbeiten, Sonderzuschläge für gewerbliche Betriebe (Hundertfächer) festzusetzen haben.

Annahme des Getreide- und Zwangsanleihegesetzentwurfes durch den vorläufigen Reichswirtschaftsrat.

II. Berlin, 15. Juni. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat hat gestern mittag zu einer Plenarsitzung zusammen. Den Gesetzentwurf zur Erhöhung der patentamtlichen Gebühren wurde mit der Maßgabe zugestimmt, daß bei einer neuen Verringerung der Reichswirtschaftsrat zu hören ist. Darauf folgte eine längere Aussprache über den Gesetzentwurf zur Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte 1922. Der Ausschuss hat nach eingehender Erörterung mit 18 gegen 17 Stimmen der Regierungsvorlage zugestimmt. Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Dr. Fehr führte in einer längeren Rede aus, daß die Aussichten für die diesjährige Ernte nicht sehr günstig seien. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit, zur Sicherstellung der Brotversorgung eine bestimmte Menge des Inlandgetreides zu erfassen. Sodann entspann sich über das Zwangsanleihegesetz eine längere regt lebhafte Debatte.

Schließlich wurde der Vorlage nach den Ausschlußbeschlüssen mit der Änderung zugestimmt, daß die Verzinsung nach der Regierungsvorlage festgesetzt und die Freigrenze auf 200 000 Mark erhöht wird.

Eine Entschlüsselung fordert, vom Feuerbarem Vermögen Kleinwohnungsgrundstücke auszuscheiden. Gegen 8 Uhr vertagte sich der Reichswirtschaftsrat auf Anfang Juli.

Eine neue Beamten-Gehaltsaufbesserung.

II. Berlin, 15. Juni. Eine neue Beamtenaufbesserung steht, wie wir hören, in aller nächster Zeit bevor. Die beabsichtigte Aufbesserung der Teuerungszulagen wird sich auf eine Gesamtsumme von etwa 80 Millionen Mark belaufen. Infolge dieser Mehrbelastung des Reichshaushaltes ist mit ziemlicher Sicherheit damit zu rechnen, daß die erst kürzlich erhöhten Tarife und Gebühren der Reichsverkehrsanstalten, Post und Eisenbahn, abermals erhöht werden müssen.

Die obersteinsten Aufwandschäden.

II. Breslau, 15. Juni. Ueber die obersten Aufwandschäden liegt eine genaue Uebersicht vor. Danach sind beim Reichs- u. Staatskommissar für die obersteinsten Aufwandschäden insgesamt Schadenersatzansprüche in Höhe von 564 320 000 Mark angegeben worden, davon rund 60 Prozent aus den bei Deutschland verbleibenden Teilen. Die reinen Sachschäden belaufen sich auf rund 500 Millionen Mark, darunter 40 Prozent Schäden unter 25 000 Mark. Nicht einbezogen in diese Summen sind die Produktionschäden der großen Industrie, der Transport- und Hölzschäden und die der Großschiffahrt. Die Schäden der Industrie sind mit rund 800 Millionen, die Transportschäden mit rund 500 Millionen Mark zu beziffern. Ueber die Schäden der Obersteinsten liegen genaue Zahlen noch nicht vor. Nach allgemeiner Schätzung belaufen sich die Gesamtschäden bei den drei obersteinsten Aufwandschäden auf rund 8 Milliarden Mark.

Die Räumung Oberschlesiens.

III. Oppeln, 15. Juni. Ueber die Räumung Oberschlesiens durch die alliierten Truppen und den Einzug der polnischen und deutschen Truppen sowie über die Abreise der interalliierten Kommission verlautet folgendes: Die Bestimmungen über die Auflösung der Polizei- und Gemeindefunktionen wurden in einer besonderen Instruktion festgelegt. Die Auflösung der örtlichen Polizeigewalt folgt unter Aufsicht der Kreis-kontrolloren der Einzug der deutschen und der polnischen Polizei. Die Abreise des Personals des Kreis-kontrollors erfolgt in Kattowitz, Kreuzburg und Oberglogau am dritten, in Ragnitz und Leobschütz am vierten Tage, in Rosenberg und Lublitz am neunten Tage, in Kosel und Biele am zwölften Tage, in Beuthen, Ratibor, Rybnitz, Giesow, Karnowitz und Zabrze am 17. Tage, in Großkettwitz am 22. und in Oppeln am 23. Tage. — Die Termine für den Abmarsch der alliierten Truppen werden demnächst in ihren Einzelheiten veröffentlicht. Der Einzug der deutschen und der polnischen Truppen darf grundsätzlich erst einen Tag nach dem Abmarsch der alliierten Truppen stattfinden, und zwar nach den zwischen den beteiligten Mächten vereinbarten Bestimmungen. Der Abtransport der deutschen Polizei und der deutschen Truppen darf nur auf der Linie Breslau-Kreuzburg oder Reisse-Rasselwitz erfolgen.

Plötzlicher Tod des Gesandten der Schweiz.

III. Berlin, 15. Juni. Der schweizerische Gesandte in Berlin Dr. Gaston Carlin ist gestern abend auf einem Spaziergang auf dem Königsplatz vor dem Reichstag einem Herzschlag erlegen. Sofort herbeigeholte ärztliche Hilfe konnte nur noch den Tod des Gesandten feststellen. Carlin, der erst vor zwölf Tagen seinen Posten in Berlin antrat, war während des Krieges Gesandter in London und seit 1919 Gesandter im Haag.

Der Reichswirtschaftsrat zum Tode Gaston Carlin.

II. Berlin, 15. Juni. Der Reichswirtschaftsrat hat an die Witwe des verstorbenen schweizerischen

Gesandten Dr. Gaston Carlin nachfolgendes Telegramm gerichtet: In tiefer Bewegung erfahre ich heute den Tod Ihres Herrn Gemahls. Vor wenigen Tagen erst konnte ich ihn in Deutschland willkommen heißen. Nun hat ein tragisches Schicksal seinem edlen Streben, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Völkern zu pflegen und zu vertiefen, ein jähes Ende gesetzt. Ich bitte, meiner aufrichtigsten Teilnahme versichert zu sein.

Überführung der Leiche Carlins nach der Schweiz.

11. Berlin, 15. Juni. Die Trauerfeier für den verstorbenen Gesandten Carlin findet am Samstag in der Hedwigskirche statt. Die Leiche soll nach der Schweiz überführt werden.

Deutscher Reichstag.

226. Sitzung.

11. Berlin, 15. Juni. Zunächst wird eine Anzahl kleinerer Vorlagen erledigt. Angenommen wird der Gesetzentwurf, durch den die Geldstrafen in der Reichsverfassungsordnung und der Angestelltenversicherung auf den zehnfachen Betrag erhöht werden, in allen drei Lesungen. Der Entwurf über die weitere Enstaltung der Gerichte, d. h. über die Ausdehnung der Zuständigkeit der Untergeschichte wird dem Reichsausschuss überwiesen.

Zweite Beratung des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes.

Abg. Leuthäuser (D. Rp.) führt in seiner gestern durch den Ohnmachtsanfall des Abg. Däumig unterbrochenen Rede fort. Er fordert, daß eine engere persönliche Fühlungnahme zwischen Berufsverbänden und Wandel hergestellt werde.

Abg. Dr. Löwenstein (U. S.) beantragte für den ersten Paragraphen eine Fassung, welche den öffentlichen Charakter der Jugendhilfe festlegt. Die Jugendämter seien wertlos, solange ihnen das Recht der Exekutive fehle.

Abg. Frau Liders (Dem.): Das Gesetz bezwecke die Zusammenfassung der bestehenden Hilfsquellen und Hilfskräfte und die Befähigung des Hilfswerkes. Trotz mancher von rechts und links geäußerten Bedenken glauben wir, daß das Gesetz gangbare Wege gefunden hat.

Abg. Frau Lang-Brummann (Bay. Volksp.) erkennt ebenfalls an, daß das Gesetz viel Gutes enthält. Die Praxis werde wohl zeigen müssen, wie das Gesetz arbeiten werde. Die ausgemessenen 100 Millionen würden aber zweifellos nicht ausreichen. Genauso könnte Bayern die auf dieses Land entfallenden Lasten nicht tragen.

Abg. Heidemann (Rom.) wirft dem Ausschuss vor, Verschiebungen in das Gesetz hineingebracht zu haben. Es sei keine Spur von einem großzügigen Versuch vorhanden. Arbeits- und Gemeinshaftserziehung zu leisten. Auch sei der Unterschied zwischen ehelichen und unehelichen Kindern immer noch nicht beseitigt.

Nach unwesentlicher weiterer Debatte wird der grundlegende Paragraph und schließlich der Rest des Gesetzes unter Ablehnung der dazu gestellten Änderungsanträge in der Ausschussfassung angenommen, ebenso in der sich anschließenden dritten Lesung. Das Gesetz wird mit dem 1. April 1924 in Kraft treten.

Der Gesetzentwurf über die Zulassung der Frauen zu den Ämtern und Berufen der Rechtspflege wird dem Reichsausschuss überwiesen.

Freitag, nachmittags 2 Uhr: Eintragungen, Zwangsanleihe und kleine Vorlagen. — Schluß 6,15 Uhr.

Der Geschäftsplan des Reichstages.

11. Berlin, 15. Juni. Der Reichstags-Rat des Reichstages setzte in seiner gestrigen Sitzung, an der auch der Reichskanzler und die Minister Dr. Brauns, Radbruch und Fehr teilnahmen, den Geschäftsplan für die Plenarsitzungen für die nächste Zeit fest. Am Freitag sollen neben kleineren Vorlagen die Zwangsanleihe und Anträge aus dem Hause wegen Abänderung des Einkommensteuergesetzes und des Erbschaftsteuergesetzes auf die Tagesordnung gesetzt werden. Sie werden aber voraussichtlich ohne Aussprache an Ausschüsse verwiesen. Die große politische Aussprache wird im Zusammenhang mit der Ratifizierung des Wiesbadener und der sich daran anschließenden Abkommen erst am Dienstag oder Mittwoch der kommenden Woche stattfinden. Am Samstag dieser Woche soll die Schlichtungsordnung und das Disziplinargesetz für die Wehrmacht und am Montag das Gesetz über die Gesetzgebungsmacht erledigt werden. Auf die Anfrage des Präsidenten Löbe an den Reichskanzler wegen Vorlegung des Gesetzes über Maßnahmen zur Verringerung der Not der Presse wurde die Erklärung abgegeben, daß dieses Gesetz heute im Reichstag zur Beratung steht und in den ersten Tagen der nächsten Woche dem Reichstag zugehen wird.

Der Besuch des Reichstages in München und die Zusammenkunft mit den Mitgliedern des bayerischen Landtages ist nunmehr auf den 29. Juni festgesetzt. Daran wird sich ein Besuch der Oberammergauer Passionsspiele anschließen. Es besteht die Hoffnung, daß der Reichstag am 28. Juni seine Arbeiten vor der längeren Sommerpause abschließen wird.

2. Verbandstag der kath. Jugend- und Jungmännervereine Deutschlands.

Der Verbandstag unserer Jugendvereine ist dieses Jahr in Nürnberg. Wessen Auge eines Jungmannen, der im vorigen Jahre das Jubeljahr in Düsseldorf eingebracht hat, schenkte da nicht freudig auf, als er seine Einladung vor einigen Monaten in der „Bucht“ las. Und das auch mit Recht. Keine andere Veranstaltung kann uns mehr zu neuer Schaffenskraft und zu engerer Vereinsarbeit aufmuntern.

Am Interessanten zu erleben und sich für unsere ideale Sache neu zu begeistern, führten am Samstag vor Pfingsten 10 Baderer Jünglinge morgens gegen 8,30 Uhr nach Düsseldorf. Dort ließ um 8 Uhr unter Sonnerung ein, der 1000 Jünglinge aus dem Industriegebiet zum Stadion fahren sollte. Der Sonnerung mußte um 10 Uhr verlängert werden, so groß war die Beteiligung. Unter Gesang und den Klängen der Orgelorgel verließ der Zug die Bahnhofshalle. In allen größeren Städten stiegen immer mehr Jungmänner ein. Unterwegs wurde der Zug mit Grün geschmückt. Am Ende der Fahrt konnte man vom Zuge nur die Lokomotive und eine lange große Kette von Blumen, Tannenzweigen und anderen grünen Zweigen sehen. In Frankfurt hatten wir längeren Aufenthalt. Dort konnten wir uns an dem bekannten Frankfurter „Kneppelwein“ laben. Der Frankfurter Jünglingsverein benutzte die Zeit, uns durch seine Musikkapelle mit einigen stoff geputzten Märschen zu erfreuen. Dann kam Wiesbaden, der Spessart mit seinen „dunklen Tannen“ winkte. Wir sahen Würzburg mit seinem „Kneppel“. Doch nur im Geiste konnten wir an diesen Stellen verweilen. Wir passierten noch verschiedene interessanten Städte und Orte, so auch Jülich, die Geburtsstätte der deutschen Eisenbahn. Mit einflußreicher Verpflanzung langte der Zug unter dem Jubel der Jünglinge in dem großen Nürnberger Hauptbahnhof an, wo uns ein recht herzlicher Empfang zu teil wurde. Es war 10 Uhr abends, als wir, ermüdet von der Reise, unser Quartier in der Reichshaus-Lagerne aufsuchten. Der Stadt Nürnberg gebührt unser Dank für das freundliche Entgegenkommen, waren doch 1000 Jungmänner mehr gekommen, als die Nürnberger Brüder erwartet hatten. Am Sonntag gelang es uns, Privatquartier zu beziehen. Wir fühlten uns glücklich im gastfreundlichen Lande der Bayern.

Am Sonntag morgen hatten wir in der Klara-Kirche unsere eigene Pfingstmesse. Um 10 Uhr versammelten sich die Vertreter und Präsesen zur Erledigung einiger Tagesfragen. Die Wanderung traf sich zum allgemeinen großen Reichstag in den großen geschmackvollen Räumen des Kulturvereins. Nachmittags um 2 Uhr war die Festandacht in der Frauenkirche, die so stark besucht war, daß die große Kirche die Menge kaum fassen konnte. Bei dem nachfolgenden Festzuge durch die alte Dürerstadt stieg die Begeisterung auf das Höchste. Wer da glaubte, es gäbe keine katholische und vaterlandstreue Jugend mehr, der konnte sich in Nürnberg am Pfingstsonntag eines besseren belehren lassen. Ein herrliches Glaubensbekenntnis hätte unsere Jugend nicht ablegen können, wie es da geschehen ist. Für Nürnberg wurde der Festzug zu einem Ereignis, wie man es wohl selten in den alten Mauern erlebt hat. Fahne an Fahne, Wimpel an Wimpel, Jungmann an Jungmann, wohl 6000 an der Zahl, so zog man unter Führung von Volks-, Heimat- und Vaterlandskriegern, von der Einwohnerschaft freudig begrüßt, der Festhalle des Kulturvereins zu. Bräutigam war die Festhalle vor dem Gesamtverbande und den Vertretern der geladenen Behörden, die auf dem Balkon des Saalbauers Platz genommen hatten. Nach der Ankunft des Zuges in der festlich geschmückten Halle erschien unser allerbester Generalpräses Hr. Mosterts, der mit Begeisterung begrüßt wurde. In der Festrede entwickelte Dörschpraus Merkenberg-Wamborg ein herrliches Glaubensbekenntnis unserer Jugend zum Papste und zur Kirche. Diese Rede machte einen noch tieferen Eindruck, als unser Verbandsvater Georg Wagner aus Düsseldorf unsere Treue zum Vaterlande, als aus der Liebe zur Kirche hervorgehend, mit beglückenden Worten betonte. Eine starke Beteiligung der katholischen Jugend am Verbandstage zeigte sich am Begrüßungsabend um 8 Uhr. An demselben wurde der Erzbischof der Diözese Bamberg, Dr. Jakobus Ritter von Hauck mit geradezu flammender Begeisterung empfangen. Unser Generalpräses begrüßte alle erschienenen Vertreter, besonders die Brüder aus den abgetrennten Gebieten Deutschlands. Die Führer derselben überreichten mit herzlichem Dankesworten. Mancher einer lang ein zu tiefstem Mitgefühl stimmendes Klage über die Knechtschaft unserer Heimat und der unheimlichen Verhältnisse. Nach einem wunderbar gespielten Orgelkonzert schloß diese anregend verlaufene Versammlung. Der Montag, Dienstag und Mittwoch war eifriger Arbeit gewidmet zum Segen unserer Jugend. Am Montag morgen spendete uns der Erzbischof von Bamberg die hl. Kommunion. Zwischen den einzelnen Beratungen hatten wir reichlich Gelegenheit, uns die schöne Stadt Nürnberg mit ihren alten Festungsgräben und Türmen anzusehen. Vor allem aber konnten wir die herrlichen Kunstschätze bewundern. Die Worte die Mag von Schenker wurden uns zum Erlebnis:

Wenn einer Deutschland kennen und Deutschland lieben soll, muß man ihn Nürnberg nennen, Der ehlen Rünfte voll. Die nimmer noch veraltet,

rem langen Rufe auf das Wachsen des Meeres — und zugleich klangen die fremden, phantastischen Harmonien, die schmuckvollen Melodien, mit denen Wagner'sche die sich in den Tod singt, in ihnen nach.

Es war ein einziger Akkord, ein jubelnder, schwingender, rauschender, herausfordernder Akkord. Und da hielten wir endlich ihre Worte, die besagten, trunken hingehaucht unter Rufen, mehr empfunden als gesprochen.

Fränze weinte vor Glück und Nüchternheit und Selbstgefühl. Sie standen in lichter Umschlingung, umwogen von blühendem, duftendem Heidekraut — tief unter ihnen das blaue, wellenbrandende Meer, über ihnen der im Sturm singende Wald. Mund an Mund ruhten sie und mochten sich die Zukunft aus: Hochzeit und Ehe und Liebesglück — und neues Leben, das Fränze die Erfüllung des wunderbaren großen Mysteriums bringen sollte.

„Ja, es mochte der Welt graulich erscheinen, daß sie den Sterbenden andern Pflegern überlassen wollte. Aber war es nicht größer, eifrig zu bekennen, was das Herz bewegte, und vom Schicksal frei und entschlossen das Glück zu fordern, als in der Verborgenheit zu fündigen, mit ihrer Liebe das Licht zu scheuen?“ Oder konnte sie jetzt noch schwelgen und warten, unzählige Tage auf das barmherzige Ende warten, Sehnsucht im Herzen, die dann wie ein Frevler an ihrem Stolz zehrte?

Jetzt hatte das Schicksal sie vor die letzte Wahl gestellt, und es gab für sie nur eine Lösung.

„Ich werde Dieter alles sagen.“ flüsterte Fränze endlich in tiefer Ergriffenheit. „Wie es kam — und wie es geworden ist — und was ich vom Leben noch will, noch fordern muß. Und er wird mich freigeben. Ja, das weiß ich, er wird mich freigeben. Weil er mich liebt — und weil er mich nicht wird untergehen lassen wollen.“

Eine festliche, starke Siegesgewißheit kam über sie danach beide.

Sie wanderten auf der Düne weiter. Immer wieder blieben sie stehen und wandten sich der brausenden See zu.

„Weißt du noch?“ fragte er sie, „wie du dich damals fühltest, einmal einen großen Sturm zu erleben?“

Die treue fleißige Stadt. So Diras Kraft gewaltet, Hans Sachs gesungen hat. Eine heisse innige Liebe zu Kirche und Vaterland hat in Nürnberg erneut in uns tiefe Wurzeln geschlagen. Möge die diesjährige Verbands-Tagung auch anderen in der Heimat zurückgebliebenen Verbandsbrüdern reichen Segen bringen zum Wohle der Allgemeinheit.

„Gott segne die katholische Tat!“

Westfalen und Rheinland.

* Gronau, 14. Juni. Holländischer Besuch. Nach den bisherigen Feststellungen haben am Sonntag an den Uebergangsstellen Glanerbrücke und Lösserweg etwa 4000 Holländer die Grenze passiert. Am Montag ließ der Zulauf nach. Einen Teil des vereinnahmten Geldes erhält der Staat, ein weiterer Teil wird zu gemeinnützigen Zwecken Verwendung finden.

* Kiedrichshausen, 14. Juni. Eigenartiger Tod. Auf seltsame Weise ist hier ein 10jähriger Junge beim Spielen der Röhre verunglückt. Derselbe wurde in einem Brunnen tot aufgefunden. Wie er in den Brunnen gekommen ist, ist unbekannt.

* Kiedrichshausen, 14. Juni. Todessturz vom Pferde. Der 15 Jahre alte bei der Witwe Schnettger beschäftigte Arbeiter Emil Stodt in der Nachbargemeinde Boersel fiel beim Dängerfahren so unglücklich vom Pferde, daß infolge einer schweren Kopfverletzung und Gehirnerschütterung der Tod sofort eintrat.

* Dortmund, 14. Juni. Wohltätige Stiftung. Das Eifen- und Stahlwerk Hochfeld für die hiesige Säuglings- und Kleinkinderfürsorge 500 000 Mark.

* Esfeld, 14. Juni. Tödlicher Unglücksfall. Der Schmied Josef Hiltentopp aus Heringhausen fuhr mit seinem Fahrrad an einem vorbeifahrenden Lastkraftwagen entlang. Da der Lastkraftwagen in eine andere Straße einbog und somit eine Drehung machte, verfuhr er im letzten Moment noch auszubiegen. Er kam jedoch zu Fall und wurde von dem Vorderende des Kraftwagens am Kopf so erheblich verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

* Kettwig, 14. Juni. Ueberfall im Zuge. Eisenbahnarbeiter fanden einen unbekannten Mann im Abteil 2. Klasse stehend mit eingeschlagenem Schädel und seiner Barock- und Wertschaden beraubt.

* Wermeln, 14. Juni. Unterschlagungen. Bei der Stadt Wermeln sind von vier ungerechten Beamten über 400 000 M unterschlagen worden. Das Landgericht Esfeld hat drei der Beamten im Wege des Vermögensurteils zur Rückerstattung von insgesamt 331 500 M verurteilt. Gegen den vierten Angeklagten wird später verhandelt. Der Strafprozeß gegen die vier Beamten wird in diesem Monat stattfinden.

* Koblentz, 14. Juni. Vom Auto überfahren. Ein amerikanischer Kraftwagen, der einem andern ausweichen wollte, geriet auf der Trierer Straße auf den Bürgersteig und fuhr zwischen drei sich dort aufhaltenden Kindern. Eins wurde sofort getötet und ein anderes so schwer verletzt, daß auch sein Tod zu befürchten ist. Das dritte Kind kam ohne Verletzungen davon.

Aus der Heimat.

Bachst, den 16. Juni 1922.

1. Bauernsonntag. Am kommenden Sonntag, dem 18. Juni, findet im Bürgerklub der Bauernsonntag statt, besonderer Umstände wegen schon vor dem Hochamte. Beginn 8,30 Uhr. Die Mitglieder der Ortsvereine wollen sich recht zahlreich zur rechten Zeit einfinden, damit die wichtige Tagesordnung erledigt werden kann. Näheres bringt die morgige Anzeige.

Sie nichte lächelnd. „Dann glaubte ich, es gäbe nur weit da draußen in der Welt die großen Stürme, die mit Menschenherrschaften spielen. Aber nun hat er mich hier an unserer einsamen Küste gepackt. — Ach, Liebster, ein Frühlingsturm, ein wilder, wonniger Frühlingsturm.“

Er umschlang sie wieder mit beiden Armen — und sie jubelten und juchsten dem Winde zu, der vom aufgewühlten Meere her sie umbrauste.

Neuntes Kapitel.

Der ganze Westen stand in einem einzigen roten Flammmeer, als das Schiff sie übers Hoff gürte. Die schenken Arm in Arm an der Brüstung des Decks und sahen dem wunderbaren Farbenpiel zu. Als scharfe Silhouette hob sich der immer schmaler werdende Streifen der schwarzen Mauer von der Glut des Himmels und des Wassers ab. Auf dem Meer wechselten die bunten Reflexe wie in einem Hall dasteph.

Wo das Schiff seine Rellinie zog, da war es, als ob das Wasser sich teilte, um aus tiefem Schacht nach beiden Seiten hin glühende Quellen flüssigen Goldes über die bewegliche Fläche auszugießen. In breiten Bahnen zogen die immer sich erneuernden glitzernden Goldstreifen weiter, dunkler werdend, fast braun, und dahinein schillerten dann die purpurroten, opalisierenden erdbeerfarbenen und violetten Lichter der vom Wind aufgewühlten Wogen, die das Meer in seinem Wankel überfüllten. Die Schaumkämme, die sich beim Wack der Wellen bildeten, erhellten wie silberne Gärten in einem bunten, wogenden Meeresfeld. Auch der Himmel selbst war über und über besät mit langstreichigen, dünnen Gekerkeln in allen Tönungen, vom blutroten Feuerfleck in Westen an, wo leuchten die Sonne hinabgesunken war, bis zu dem smaragdgrünen und orangenen Rauch, womit der letzte Reflex im Osten die in der blauen Nacht schwimmenden flüssigen Wolkengebilde verbrämte. Die Chorführer an Bord waren milde und heiser, die Turner saßen trinkend und rauchend beim Schat in der Kantine, auch die Musikanten und ihre verführerischen Instrumente rührten von den Strapazen des Nachmittags aus und sammelten neue Kräfte für den Abendanzug.

(Fortsetzung folgt.)

Frühlingstürme.

Roman von Paul Oskar Böcker. Copyright by J. Engelhorn, Stuttgart.

„Ich glaube, ich hab' dich damals schon sehr, sehr lieb gehabt, Fränze“, sagte er.

„Dann kanntest du mich ja noch gar nicht.“

„Doch, ich ahnte schon. Im Ernst, Fränze.“

„Ich hab' dich anfangs bloß gefürchtet“, sagte sie. „Gefürchtet?“

„Ja. Ich sah eine Gefahr — so ganz im Duheln und in der Ferne. Und dann kamst du.“

„Alles Trübe und Gmütsliche verjagte aber mehr und mehr. Der Sonntagsstube, der hier herrschte, wirkte heilend auf ihr mündes Gemüt.“

„Diesseits der hohen, zum Teil dicht bewachsenen Dünen war vom Wind nichts zu spüren. Es herrschte hier eine vertraute Stille. Nur, wenn man aus der Gasse zurücktrat, merkte man, daß dort unten Wasser und Luft noch in wildem Ringen begriffen waren.“

„In der Ferne verjagte der Dampfer. Sie hatten ihn der Düne aus noch lange nachgesehen.“

„Aber kam die Freude über ihr Alleinsein erst richtig zum Durchbruch. Auch Fränze gab sich völlig dem Glück. Dem Jubel der Stunde hin, ja, ein junger prächtiger Liebesmüt teilte sich ihrem Wesen mit, während sie die Dünen erkletterten. Eine Strecke weit waren sie Sand in Hand gewandelt, plötzlich rief sie sich los und eilte ihm voraus. In den zerfetzten Schluchten, die über und über mit fuchsbarem Gekackeltrüpp bedeckt waren, zwischen den wildverstreuten Kiefern fand er sie nicht logisch, er rief, sie antwortete hell und frisch, wechselte aber immer wieder ihr Versteck. Schließlich ward eine atemlose Jagd daraus.“

„Auf dem Kamm eben erschafte er sie. Nun wollte er sie nicht mehr aus den Armen lassen. Aber ein neuer Jubel erfüllte sie da plötzlich: man sah von hier oben aus das Meer.“

„Und man sah es nicht nur, man hörte es auch — und man fühlte seinen starken Atem.“

„In langen schrägen Wogen peitschte der Sturm die See vor sich her. In einzelnen Gefächeln, die dem Strand vorgelagert waren, spritzte die Gischt hoch auf. Es pfiff und brauste auch über ihren Köpfen in den Bäumen her oben. Man war in wenigen Minuten

aus der idyllischen Ruhe in den stürmischen Sturm geraten.

Fränze hob die Arme und ließ sich von der heißen Luft durchdrücken. Dabei sank sie ein paar fauchende Töne.

„Wie schön du bist, Fränze! Wie jung! Wie er ganz hingestiegen.“

„Es war ihr ein Bedürfnis, immer lauter zu singen, zu jubeln, und das war ihm tief die Luft einzuhauchen.“

„So ähnlich hatte er sie schon einmal gesehen, an Bord des Schiffes damals auf dem Golf. Aber damals lag in ihrem Wesen nur die Sehnsucht — heute schenkte sie die Erfüllung, das Glück selber, das ihre Brust schon sprengend wollte. Was sie sang, war ihm fremd, aber es packte ihn mehr und mehr.“

„Was ist das, was du da singst, Fränze?“ fragte er, als sie, etwas atemlos geworden, abbrach, nur noch summt, ohne Worte auszusprechen.“

„Sie sah ihn strahlend an. „Kennst du's nicht? Es ist von Wagner. Aus dem Tristan.“

„Woher hast du das? Du hast es doch früher nicht gesungen?“

„In Innsbruck spielte es damals die Musikkapelle vor dem Haus. Sie brachte da irgendwas ein Ständchen. Da kaufte ich mir dann das Liedbuch. Seitdem hat's mich nicht mehr losgelassen.“

„Ja — es liegt so etwas Aufwühlendes darin, eine so schmerzliche Wollust.“

„Sie sang es noch einmal. Er konnte sich nicht fassen. Und mußte sie dabei immerzu ansehen.“

„Wachte, so siegesthaft schön wie in dieser Stunde war, so noch nie gewesen — und nie wieder würde sie die gleiche Jugend und Reife und Frische und ebenbürtige Glück ausstrahlen wie jetzt. Das war vielleicht der Höhepunkt ihres Lebens.“

„... Helfer schallend, mich unwavend, Sind es Wellen kaiserlicher Lust? Sind es Wellen wonniger Lust? Wie sie schwelgen, mich umrauschen, Soll ich atmen, soll ich leuchten? Soll ich schlürfen, untertauchen, Süß in Dürften mich verhauchen?“

Als sie endete, das Haupt erhoben, wie feierlich, ganz entrückt dem Meere zugewandt, rief er sie für sich an sich. Ihre Brust wogte noch erregt, sie war atemlos, er küßte ihr Herz schlagen. Sie hörten in ih-

Unsere Bitte an

uns den für W. zahlten Bezugs. hatte schon im durch die gewal Mai überhol Quartal, eing beigelegte Zahl nur zum Teil lich ist die Zahl

Die Zeitung den Ausfall zu die Abonnenten die Post zugew zelnem kleinen Zahlkarte auf d Amt Essen“ an Verlag des Boos freundlichst einz

Verlag

„Den

Gang Bon alters her und der Umgebung lieferten die fertige ab und erhielten von Wohl war der Ber genigte in Verbind kleinen Ackerbaues fachen, anspruchslos im Grunde zufrieden des vorigen Jahre Stürmer, die Dampf gen Kampf mit dief nach und nach ganz

Auf diesem gesch Handlung des Vol bei Gelegenheit der Stadt Bachst seine brint, der angeheh plant den Bau ein erkennen darin eine allem Hans Drömm seines treuen Herze sich mit der ganz ralters gegen die auf. Damit ist der als vorausgehender führen, Hans Drömm sinnung von dem Er schärft wird der Geg melgarns Frau, De dent, ihren braven, bessere Verhältnisse ihres Mannes das V ta, der Tochter des gers“ Westel-Bernha seinen Plan noch ge nur dumm, verzerre dem Zeitpfeilen (Sa Westel-Bas seine A diese Gerichte best Seggewil, der Kat teilung über Ort und weamp“. Nun bric Einwirkung der reid Gettriefens los un zuletzt, gemeinsam zu ihm Rechenschaft zu vorauf. Im 4. Akt Linnebrint mieder. sichen unglückliche Herzengsichte hochgead erregten Auftritte e die Gemüter zu beru Plan zu gewinnen. nicht Dampfmaschine sich zu bewegen. Ge wird, schließlich auf von ihm zurücknehm und den andern das erhalten bleiben kan vernichtet wankt So dabei noch erschüt, warn hat, verliert e Franziska die Lir u Verhältnis noch her das nicht kann, weil Nun tritt Westel-Ba Derz auf dem rechte

Handlung des Vol bei Gelegenheit der Stadt Bachst seine brint, der angeheh plant den Bau ein erkennen darin eine allem Hans Drömm seines treuen Herze sich mit der ganz ralters gegen die auf. Damit ist der als vorausgehender führen, Hans Drömm sinnung von dem Er schärft wird der Geg melgarns Frau, De dent, ihren braven, bessere Verhältnisse ihres Mannes das V ta, der Tochter des gers“ Westel-Bernha seinen Plan noch ge nur dumm, verzerre dem Zeitpfeilen (Sa Westel-Bas seine A diese Gerichte best Seggewil, der Kat teilung über Ort und weamp“. Nun bric Einwirkung der reid Gettriefens los un zuletzt, gemeinsam zu ihm Rechenschaft zu vorauf. Im 4. Akt Linnebrint mieder. sichen unglückliche Herzengsichte hochgead erregten Auftritte e die Gemüter zu beru Plan zu gewinnen. nicht Dampfmaschine sich zu bewegen. Ge wird, schließlich auf von ihm zurücknehm und den andern das erhalten bleiben kan vernichtet wankt So dabei noch erschüt, warn hat, verliert e Franziska die Lir u Verhältnis noch her das nicht kann, weil Nun tritt Westel-Ba Derz auf dem rechte

Handlung des Vol bei Gelegenheit der Stadt Bachst seine brint, der angeheh plant den Bau ein erkennen darin eine allem Hans Drömm seines treuen Herze sich mit der ganz ralters gegen die auf. Damit ist der als vorausgehender führen, Hans Drömm sinnung von dem Er schärft wird der Geg melgarns Frau, De dent, ihren braven, bessere Verhältnisse ihres Mannes das V ta, der Tochter des gers“ Westel-Bernha seinen Plan noch ge nur dumm, verzerre dem Zeitpfeilen (Sa Westel-Bas seine A diese Gerichte best Seggewil, der Kat teilung über Ort und weamp“. Nun bric Einwirkung der reid Gettriefens los un zuletzt, gemeinsam zu ihm Rechenschaft zu vorauf. Im 4. Akt Linnebrint mieder. sichen unglückliche Herzengsichte hochgead erregten Auftritte e die Gemüter zu beru Plan zu gewinnen. nicht Dampfmaschine sich zu bewegen. Ge wird, schließlich auf von ihm zurücknehm und den andern das erhalten bleiben kan vernichtet wankt So dabei noch erschüt, warn hat, verliert e Franziska die Lir u Verhältnis noch her das nicht kann, weil Nun tritt Westel-Ba Derz auf dem rechte

Handlung des Vol bei Gelegenheit der Stadt Bachst seine brint, der angeheh plant den Bau ein erkennen darin eine allem Hans Drömm seines treuen Herze sich mit der ganz ralters gegen die auf. Damit ist der als vorausgehender führen, Hans Drömm sinnung von dem Er schärft wird der Geg melgarns Frau, De dent, ihren braven, bessere Verhältnisse ihres Mannes das V ta, der Tochter des gers“ Westel-Bernha seinen Plan noch ge nur dumm, verzerre dem Zeitpfeilen (Sa Westel-Bas seine A diese Gerichte best Seggewil, der Kat teilung über Ort und weamp“. Nun bric Einwirkung der reid Gettriefens los un zuletzt, gemeinsam zu ihm Rechenschaft zu vorauf. Im 4. Akt Linnebrint mieder. sichen unglückliche Herzengsichte hochgead erregten Auftritte e die Gemüter zu beru Plan zu gewinnen. nicht Dampfmaschine sich zu bewegen. Ge wird, schließlich auf von ihm zurücknehm und den andern das erhalten bleiben kan vernichtet wankt So dabei noch erschüt, warn hat, verliert e Franziska die Lir u Verhältnis noch her das nicht kann, weil Nun tritt Westel-Ba Derz auf dem rechte

Handlung des Vol bei Gelegenheit der Stadt Bachst seine brint, der angeheh plant den Bau ein erkennen darin eine allem Hans Drömm seines treuen Herze sich mit der ganz ralters gegen die auf. Damit ist der als vorausgehender führen, Hans Drömm sinnung von dem Er schärft wird der Geg melgarns Frau, De dent, ihren braven, bessere Verhältnisse ihres Mannes das V ta, der Tochter des gers“ Westel-Bernha seinen Plan noch ge nur dumm, verzerre dem Zeitpfeilen (Sa Westel-Bas seine A diese Gerichte best Seggewil, der Kat teilung über Ort und weamp“. Nun bric Einwirkung der reid Gettriefens los un zuletzt, gemeinsam zu ihm Rechenschaft zu vorauf. Im 4. Akt Linnebrint mieder. sichen unglückliche Herzengsichte hochgead erregten Auftritte e die Gemüter zu beru Plan zu gewinnen. nicht Dampfmaschine sich zu bewegen. Ge wird, schließlich auf von ihm zurücknehm und den andern das erhalten bleiben kan vernichtet wankt So dabei noch erschüt, warn hat, verliert e Franziska die Lir u Verhältnis noch her das nicht kann, weil Nun tritt Westel-Ba Derz auf dem rechte

Handlung des Vol bei Gelegenheit der Stadt Bachst seine brint, der angeheh plant den Bau ein erkennen darin eine allem Hans Drömm seines treuen Herze sich mit der ganz ralters gegen die auf. Damit ist der als vorausgehender führen, Hans Drömm sinnung von dem Er schärft wird der Geg melgarns Frau, De dent, ihren braven, bessere Verhältnisse ihres Mannes das V ta, der Tochter des gers“ Westel-Bernha seinen Plan noch ge nur dumm, verzerre dem Zeitpfeilen (Sa Westel-Bas seine A diese Gerichte best Seggewil, der Kat teilung über Ort und weamp“. Nun bric Einwirkung der reid Gettriefens los un zuletzt, gemeinsam zu ihm Rechenschaft zu vorauf. Im 4. Akt Linnebrint mieder. sichen unglückliche Herzengsichte hochgead erregten Auftritte e die Gemüter zu beru Plan zu gewinnen. nicht Dampfmaschine sich zu bewegen. Ge wird, schließlich auf von ihm zurücknehm und den andern das erhalten bleiben kan vernichtet wankt So dabei noch erschüt, warn hat, verliert e Franziska die Lir u Verhältnis noch her das nicht kann, weil Nun tritt Westel-Ba Derz auf dem rechte

Handlung des Vol bei Gelegenheit der Stadt Bachst seine brint, der angeheh plant den Bau ein erkennen darin eine allem Hans Drömm seines treuen Herze sich mit der ganz ralters gegen die auf. Damit ist der als vorausgehender führen, Hans Drömm sinnung von dem Er schärft wird der Geg melgarns Frau, De dent, ihren braven, bessere Verhältnisse ihres Mannes das V ta, der Tochter des gers“ Westel-Bernha seinen Plan noch ge nur dumm, verzerre dem Zeitpfeilen (Sa Westel-Bas seine A diese Gerichte best Seggewil, der Kat teilung über Ort und weamp“. Nun bric Einwirkung der reid Gettriefens los un zuletzt, gemeinsam zu ihm Rechenschaft zu vorauf. Im 4. Akt Linnebrint mieder. sichen unglückliche Herzengsichte hochgead erregten Auftritte e die Gemüter zu beru Plan zu gewinnen. nicht Dampfmaschine sich zu bewegen. Ge wird, schließlich auf von ihm zurücknehm und den andern das erhalten bleiben kan vernichtet wankt So dabei noch erschüt, warn hat, verliert e Franziska die Lir u Verhältnis noch her das nicht kann, weil Nun tritt Westel-Ba Derz auf dem rechte

Handlung des Vol bei Gelegenheit der Stadt Bachst seine brint, der angeheh plant den Bau ein erkennen darin eine allem Hans Drömm seines treuen Herze sich mit der ganz ralters gegen die auf. Damit ist der als vorausgehender führen, Hans Drömm sinnung von dem Er schärft wird der Geg melgarns Frau, De dent, ihren braven, bessere Verhältnisse ihres Mannes das V ta, der Tochter des gers“ Westel-Bernha seinen Plan noch ge nur dumm, verzerre dem Zeitpfeilen (Sa Westel-Bas seine A diese Gerichte best Seggewil, der Kat teilung über Ort und weamp“. Nun bric Einwirkung der reid Gettriefens los un zuletzt, gemeinsam zu ihm Rechenschaft zu vorauf. Im 4. Akt Linnebrint mieder. sichen unglückliche Herzengsichte hochgead erregten Auftritte e die Gemüter zu beru Plan zu gewinnen. nicht Dampfmaschine sich zu bewegen. Ge wird, schließlich auf von ihm zurücknehm und den andern das erhalten bleiben kan vernichtet wankt So dabei noch erschüt, warn hat, verliert e Franziska die Lir u Verhältnis noch her das nicht kann, weil Nun tritt Westel-Ba Derz auf dem rechte

Handlung des Vol bei Gelegenheit der Stadt Bachst seine brint, der angeheh plant den Bau ein erkennen darin eine allem Hans Drömm seines treuen Herze sich mit der ganz ralters gegen die auf. Damit ist der als vorausgehender führen, Hans Drömm sinnung von dem Er schärft wird der Geg melgarns Frau, De dent, ihren braven, bessere Verhältnisse ihres Mannes das V ta, der Tochter des gers“ Westel-Bernha seinen Plan noch ge nur dumm, verzerre dem Zeitpfeilen (Sa Westel-Bas seine A diese Gerichte best Seggewil, der Kat teilung über Ort und weamp“. Nun bric Einwirkung der reid Gettriefens los un zuletzt, gemeinsam zu ihm Rechenschaft zu vorauf. Im 4. Akt Linnebrint mieder. sichen unglückliche Herzengsichte hochgead erregten Auftritte e die Gemüter zu beru Plan zu gewinnen. nicht Dampfmaschine sich zu bewegen. Ge wird, schließlich auf von ihm zurücknehm und den andern das erhalten bleiben kan vernichtet wankt So dabei noch erschüt, warn hat, verliert e Franziska die Lir u Verhältnis noch her das nicht kann, weil Nun tritt Westel-Ba Derz auf dem rechte

Handlung des Vol bei Gelegenheit der Stadt Bachst seine brint, der angeheh plant den Bau ein erkennen darin eine allem Hans Drömm seines treuen Herze sich mit der ganz ralters gegen die auf. Damit ist der als vorausgehender führen, Hans Drömm sinnung von dem Er schärft wird der Geg melgarns Frau, De dent, ihren braven, bessere Verhältnisse ihres Mannes das V ta, der Tochter des gers“ Westel-Bernha seinen Plan noch ge nur dumm, verzerre dem Zeitpfeilen (Sa Westel-Bas seine A diese Gerichte best Seggewil, der Kat teilung über Ort und weamp“. Nun bric Einwirkung der reid Gettriefens los un zuletzt, gemeinsam zu ihm Rechenschaft zu vorauf. Im 4. Akt Linnebrint mieder. sichen unglückliche Herzengsichte hochgead erregten Auftritte e die Gemüter zu beru Plan zu gewinnen. nicht Dampfmaschine sich zu bewegen. Ge wird, schließlich auf von ihm zurücknehm und den andern das erhalten bleiben kan vernichtet wankt So dabei noch erschüt, warn hat, verliert e Franziska die Lir u Verhältnis noch her das nicht kann, weil Nun tritt Westel-Ba Derz auf dem rechte

Handlung des Vol bei Gelegenheit der Stadt Bachst seine brint, der angeheh plant den Bau ein erkennen darin eine allem Hans Drömm seines treuen Herze sich mit der ganz ralters gegen die auf. Damit ist der als vorausgehender führen, Hans Drömm sinnung von dem Er schärft wird der Geg melgarns Frau, De dent, ihren braven, bessere Verhältnisse ihres Mannes das V ta, der Tochter des gers“ Westel-Bernha seinen Plan noch ge nur dumm, verzerre dem Zeitpfeilen (Sa Westel-Bas seine A diese Gerichte best Seggewil, der Kat teilung über Ort und weamp“. Nun bric Einwirkung der reid Gettriefens los un zuletzt, gemeinsam zu ihm Rechenschaft zu vorauf. Im 4. Akt Linnebrint mieder. sichen unglückliche Herzengsichte hochgead erregten Auftritte e die Gemüter zu beru Plan zu gewinnen. nicht Dampfmaschine sich zu bewegen. Ge wird, schließlich auf von ihm zurücknehm und den andern das erhalten bleiben kan vernichtet wankt So dabei noch erschüt, warn hat, verliert e Franziska die Lir u Verhältnis noch her das nicht kann, weil Nun tritt Westel-Ba Derz auf dem rechte

Handlung des Vol bei Gelegenheit der Stadt Bachst seine brint, der angeheh plant den Bau ein erkennen darin eine allem Hans Drömm seines treuen Herze sich mit der ganz ralters gegen die auf. Damit ist der als vorausgehender führen, Hans Drömm sinnung von dem Er schärft wird der Geg melgarns Frau, De dent, ihren braven, bessere Verhältnisse ihres Mannes das V ta, der Tochter des gers“ Westel-Bernha seinen Plan noch ge nur dumm, verzerre dem Zeitpfeilen (Sa Westel-Bas seine A diese Gerichte best Seggewil, der Kat teilung über Ort und weamp“. Nun bric Einwirkung der reid Gettriefens los un zuletzt, gemeinsam zu ihm Rechenschaft zu vorauf. Im 4. Akt Linnebrint mieder. sichen unglückliche Herzengsichte hochgead erregten Auftritte e die Gemüter zu beru Plan zu gewinnen. nicht Dampfmaschine sich zu bewegen. Ge wird, schließlich auf von ihm zurücknehm und den andern das erhalten bleiben kan vernichtet wankt So dabei noch erschüt, warn hat, verliert e Franziska die Lir u Verhältnis noch her das nicht kann, weil Nun tritt Westel-Ba Derz auf dem rechte

Handlung des Vol bei Gelegenheit der Stadt Bachst seine brint, der angeheh plant den Bau ein erkennen darin eine allem Hans Drömm seines treuen Herze sich mit der ganz ralters gegen die auf. Damit ist der als vorausgehender führen, Hans Drömm sinnung von dem Er schärft wird der Geg melgarns Frau, De dent, ihren braven, bessere Verhältnisse ihres Mannes das V ta, der Tochter des gers“ Westel-Bernha seinen Plan noch ge nur dumm, verzerre dem Zeitpfeilen (Sa Westel-Bas seine A diese Gerichte best Seggewil, der Kat teilung über Ort und weamp“. Nun bric Einwirkung der reid Gettriefens los un zuletzt, gemeinsam zu ihm Rechenschaft zu vorauf. Im 4. Akt Linnebrint mieder. sichen unglückliche Herzengsichte hochgead erregten Auftritte e die Gemüter zu beru Plan zu gewinnen. nicht Dampfmaschine sich zu bewegen. Ge wird, schließlich auf von ihm zurücknehm und den andern das erhalten bleiben kan vernichtet wankt So dabei noch erschüt, warn hat,

... und Vater...
... Tagung...
... zum Woge...
... Tati...
... inland...
... Nach...
... am Sonntag...
... und Loster...
... passiert. Am...
... Teil des ver...
... ein weiterer...
... den Verwendung...
... eigenartiger Tod...
... 10-jähriger Junge...
... Verleste wurde...
... Wie er in...
... bekannt...
... Todesurteil vom...
... Witwe Schnett...
... in der Nach...
... anfahren so un...
... einer schweren...
... Verurteilung der Tod...
... tätige Stistung...
... Stistung für die...
... für 500 000...
... Ingladsfall. Der...
... fuhr mit...
... fahrenden Last...
... auf einen Drehung...
... noch aus...
... wurde von...
... am Kopf so er...
... eintrat...
... im Zuge. Eisen...
... Mann im...
... Schlägenem Sch...
... herabst...
... Beir...
... Beir...
... Das Land...
... im Wege...
... von ins...
... den vierten...
... Der Straf...
... wird in diese...
... Auto überfahren...
... einem andern...
... Trierer Straße...
... drei sich dort...
... getötet und...
... sein Tod zu...
... ohne Ver...
... nt...
... 16. Juni 1922...
... am Sonntag...
... der Bauern...
... wegen schon...
... 3,30 Uhr. Die...
... sich recht zahl...
... damit die wich...
... den kann. Nä...
... e...
... aubte ich, es gäbe...
... großen Stürme...
... Aber nun hat er...
... gepachtet. — Als...
... wilder, wonniger...
... ren Armen — und...
... zu, der vom auf...
... I...
... einzigen roten...
... der Brüstung des...
... Farbenpiel zu...
... immer schmalere...
... hrung von der...
... Auf dem Gell...
... in einem Kalei...

Unsere Bitte an die Postabonnenten

uns den für Mai und Juni zu wenig bezahlten Bezugspreis der Zeitung (die Post hatte schon im März nach dem damaligen, durch die gewaltige Teuerung im April und Mai überholten Bezugspreis für das Quartal eingezogen) freiwillig durch die beigelegte Zahlkarte einzufenden, ist bisher nur zum Teil erfüllt worden. Wahrscheinlich ist die Zahlkarte beiseite gelegt worden.

Die Zeitungen sind nicht in der Lage, den Ausfall zu tragen. Wir bitten daher die Abonnenten, welche die Zeitung durch die Post zugestellt erhalten, den für den Einzelnen kleinen Betrag von 10 Mk. mittels Zahlkarte auf das „Postfachkonto Nr. 10046 Amt Essen“ an die Firma J. & A. Temming, Verlag des Bocholter Volksblattes nunmehr freundlichst einzuzahlen.

Verlag des Bocholter Volksblattes.

„Den Wäwedamp“.

Gang der Handlung.
Von alters her klapperte in der Stadt Bocholt und der Umgebung der Handwebstuhl. Die Weber lieferten die fertige Ware bei dem „Fabrikanten“ ab und erhielten von diesem Garne zu neuer Arbeit. Wohl war der Verdienst recht bescheiden, aber er genigte in Verbindung mit den Erträgen eines kleinen Ackerbaues doch zur Bestreitung einer einfachen, anspruchslosen Lebenshaltung. Man war im Grunde zufrieden, da meldete sich um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in unserer Stadt ein Stürker, die Dampfmaschine, an. In dem ungleichen Kampf mit dieser Kraft wurde die Handweberei nach und nach ganz verdrängt.

Auf diesem geschichtlichen Grund erhebt sich die Handlung des Volksstücks „Den Wäwedamp“, das bei Gelegenheit des 700-jährigen Jubiläums der Stadt Bocholt seine erste Aufführung erlebt: Linnebrink, der angenehme und einflussreiche Fabrikant, plant den Bau einer Dampfweberei. Die Weber erkennen darin eine Gefahr für ihr Handwerk. Vor allem Hans Drömmelgaorn, der mit allen Fasern seines treuen Herzens an der alten Zeit hängt, lehnt sich mit der ganzen Kraft seines westfälischen Charakters gegen die Errichtung der „Dampfwäweberei“ auf. Damit ist der Konflikt gesetzt: Linnebrink muß als voraussehender Kaufmann den Plan durchführen, Hans Drömmelgaorn kann nach seiner Gesinnung von dem Erbe der Väter nicht lassen. Verschieden wird der Gegensatz noch dadurch, daß Drömmelgaorns Frau, Velde, besser über die neue Zeit denkt, ihren braven, strebsamen Sohn Hendert in bessere Verhältnisse wünscht und gegen den Willen ihres Mannes das Verhältnis Henderts zu Franziska, der Tochter des weniger beliebten „Bätern Brägers“ Wessel-Bernhard, begünstigt. Da Linnebrink seinen Plan noch geheim gehalten hat, sind bisher nur dunkle, verzerrte Gerüchte laut geworden. Bei dem Festpreisen (Schlachtfest), zu dem der biederer Wessel-Baas seine Nachbarn eingeladen hat, nehmen diese Gerüchte bestmögliche Form an. Hier macht Seggewil, der Faktor Linnebrinks, blühende Mitteilung über Ort und Zeit der Errichtung des „Wäwedamp“. Nun bricht die Erregung, nicht ohne Einwirkung der reichlich gestifteten Gastgaben des Festpreises los und die Tischgesellschaft beschließt zuletzt, gemeinsam zu Linnebrink zu ziehen und von ihm Rechenschaft zu fordern. Jans Drömmelgaorn vorauf. Im 4. Akt treffen wir die Handwerker bei Linnebrink wieder. Unterstützt durch einen glücklichen unglücklichen Unfall, den die wegen ihrer Herzengüte hochgeschätzte Frau Linnebrink bei dem erregten Auftritt erleidet, gelingt es Linnebrink, die Gemüter zu beruhigen und die Weber für seinen Plan zu gewinnen. Nur Jans, der in der unheimlichen Dampfmaschine nur den Vernichter sieht, ist nicht zu bewegen. Er will, so schwer es ihm auch wird, schließlich auf den Obstgarten, den Linnebrink von ihm zurücknehmen muß, verzichten, wenn ihm und den andern das Erbe der Väter, das Wäwebertum, erhalten bleiben kann. Doch das ist nicht möglich; vernichtet wandt Jans hinaus. Wie er zu allem das noch erzählt, daß Hendert Linnebrink gewarnt hat, versichert er alle Besonnenheit. Er weiß Franziska die Tür und gebietet seinem Sohne, das Verhältnis noch heute abzubringen. Da Hendert das nicht kann, weist der Vater auch ihn hinaus. Nun tritt Wessel-Baas herein, ein Mann, der das Herz auf dem rechten Fleck und das rechte Wort stets

bereit hat. Ihm gelingt es, Jans zu der Einsicht zu bringen, daß er zu weit gegangen ist. Wie nun auch Linnebrink mit seiner Frau erscheint, dem lieben Jans auch weiterhin Arbeit für seinen Handwebstuhl zuzuführen und Hendert die Meisterstelle in der neuen Fabrik anträgt, weicht er hartnäckige Widerstand einer ruhigeren Überlegung. Jans erkennt, daß Hendert und Franziska zusammengehören und segnet die Verbindung. Zu einer Anerkennung der neuen Zeit und der Dampfweberei aber ist er nicht zu bewegen. Und so klingt die Handlung in die bedeutungsvolle Warnung aus: „Kinder, Kinder, wahrst du, daß du den Fudepot (die Dampfmaschine) net de Baas wördst!“

*) Die Pflicht der Dankbarkeit gebietet mir, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß ich mich bei Abfassung des Volksstücks des künftigen Beirates des Herrn Rektor Osthoff, der Herrn Studienräte Professor Schmiedinghoff, Dr. Beder und Dr. Franzke erfreuen durfte. Ostendorff, Rektor.

s. Fronleichnam. Der gestrige Tag gab wiederum den Beweis, daß Fronleichnam ein kath. Festtag erster Ordnung ist. Im duftenden Waldgrün prangten die Straßen unserer Heimatstadt, bunte Blumen und Fahnen gaben dem ganzen ein feierliches Gepräge, und der Himmel beschied uns ein strahlendes Sommerwetter, vom klaren blauen Himmel leuchtete die Sonne herab auf all die Andächtigen, die in echt kath. Frömmigkeit dem Herrn des Himmels und der Erde folgten in der feierlichen Prozession, die in altübertragener Weise ihren Weg durch die reichgeschmückten Straßen der Stadt nahm. Alles so wie früher in den Tagen unserer Kindheit. Die Beteiligung an der Prozession war eine ganz gewaltige. Die Spitze war bereits wieder an der St. Georgskirche wieder angelangt, als die letzten den Sammelplatz vor dem Turme verließen. Wiederum hat der allmächtige und allgütige Gott seinen Triumphzug durch die kath. Lande gehalten und hat überall seine Gaben gesendet in die Herzen und Häuser, die ihm den Eingang nicht wehrten. Wahrlich kein ergötzlicher Spaziergang ist nach unserer Auffassung die Fronleichnamprozession, sie ist vielmehr die höchste Blüte, die Strömung der kath. Kultur. Gewiß ist bei ihr die religiöse Gefinnung, die innere Andacht die Hauptsache; aber wo die rechtliche Gefinnung vorhanden, wo die wahre Liebe und Verehrung des Allerhöchsten einen gewissen Grad erreicht hat, da bricht sie, der selbstgeheiligen Natur des Menschen entsprechend, notwendig nach außen hervor, und nimmt, wie hier, in feierlichen Umzügen durch reichgeschmückte Straßen mit wehenden Fahnen, mit Jubelliedern, Wehrgeschrei und Glockenklang gleichsam körperliche Gestalt an.

g. Osterbeiratswahl. Auf die heute abend 8 Uhr im Arbeitervereins-Hause St. Paulus stattfindende öffentliche Osterbeiratswahl des Schulsystems Altstadt sei hiermit nochmals hingewiesen.

a. Einigung im rheinisch-westfäl. Holzgewerbe. Auf Einladung des Reichskommissars Weslich kamen Montag die Vertreter der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberverbände im rheinisch-westfälischen Holzgewerbe im Dortmund-Reichskommissariat an den Verhandlungstisch. Nach vielstündiger Aussprache, die sich bis in die späten Abendstunden hinzog, kam es zu einer Einigung auf Grund eines vom Vorsitzenden gefällten Schiedsspruches, der die Epochenlöhne für die über 22 Jahre alten Facharbeiter ab 1. Juni um 2,50 M., ab 9. Juni weiter um 1,50 M., ab 3. Juli um 1,20 M. erhöht. Diese Lohnregelung gilt bis zum 15. Juli d. J. Die Arbeit ist sofort wieder aufzunehmen. Streik und Aussperrung sind dadurch beendet. Maßregelungen dürfen nicht stattfinden.

a. Erweiterung der Amtsgerichtsbarkeit. Der Reichsjustizminister hat den Blättern zufolge dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes zugehen lassen, der die Grenze der Amtsgerichtsbarkeit von 3000 M. auf 10 000 M. erhöht. Gleichzeitig soll die Berufungssumme von 800 M. auf 1500 M. erhöht werden. Ein weiterer Vorschlag liegt vor, die Revisionssumme für die am Reichsgericht gelangenden Zivilsachen von 10 000 auf 20 000 M. zu erhöhen.

m. Polizeihundeverein. Wie in anderen Städten, will man auch hier in Bocholt eine Ortsgruppe des Ersten Polizeihundevereins Duisburg gründen. Der Sitz und die Leitung dieses Vereins ist in Duisburg. 1. Vorsitzender ist Po-

lizeihauptmann Haack in Duisburg und der 1. Kassierer ist Polizeihauptmann Möbius in Wesel. Der Verein fördert die Dressur von geeigneten Hunden zur Heranbildung zu Polizeihunden im Besitze von Liebhabern sowie Behörden. Der Beitrag ist nicht hoch, für Polizeibeamte sogar ermäßigt. Eine in kürzester Zeit stattfindende Vorführung von Polizeihunden einer auswärtigen Ortsgruppe des „P.H.V.“ unter Leitung eines bekannten Polizeihundführers wird zeigen, was Hunde, welche nach den Vorschriften des „P.H.V.“ dressiert sind, leisten können. Es handelt sich um keine Spielerei und Laienarbeit, sondern um eine amtliche Sache. Der Verein legt nicht so großen Wert auf Körperlichkeit eines Hundes, als auf Leistungen desselben. Es ist bekannt, daß oft die schönsten Hunde am wenigsten gute Tugenden besitzen. Züchten auf Leistung zuerst, an zweiter Stelle auf Schönheit. Als Polizeihunde eignen sich vor allem folgende Rassen: der Weidacherterrier (Kriegshund), der Boxer, Schäferhund, Dobermann, Pinscher und Rottweiler. — Mitglied kann jeder werden, auch wenn er noch nicht im Besitze eines Hundes ist, jedoch einen zu erwerben beabsichtigt, sowie Mitglieder eines anderen Vereins; letztere können auch ihre dortige Mitgliedschaft aufrecht erhalten.

— In der Gründungsversammlung, deren Zeitpunkt und Ort noch näher bekannt gemacht wird, wird ein auswärtiger Kriminalkommissar die Ziele und Erfolge des „P.H.V.“ näher auseinandersetzen.

n. Unholt, 14. Juni. Jungfrauen-Kongregation. Während der ersten hl. Messe um 6,30 Uhr haben am nächsten Sonntag alle Mitglieder der Jungfrauen-Kongregation gemeinschaftliche hl. Kommunion und nachmittags um 4 Uhr Vereinsandacht mit Predigt. — Am Freitag vorher (18. 6.) wird für alle Mitglieder um 8 Uhr in der Kirche ein Vorbereitungsvortrag gehalten. Es wird gebeten und erwartet, daß zu den angegebenen Veranstaltungen alle Mitglieder sich einfinden.

m. Borten, 13. Juni. Schützenfest. Der Allgemeine Bürger-Schützen-Verein feierte am 10., 11. und 12. d. M. sein erstes Schützenfest, das programmäßig sich abwickelte und einen würdigen Verlauf nahm. Bei dem am Montag stattgefundenen Vogel-schießen gab der Präsident Benning den Königsschuh ab, zur Königin erkor er sich die Frau des Vereinsobersten Gilling, die als Ehrenmutter Frau Wilh. Benning und Frau Hartkämper und als Hofdamen Frau Joh. Bramers, Frau Fritz Benning, Frau W. Koch und Frau B. Nießing zur Seite traten. Bei dem sich anschließenden Festball erzielte die Stimmung ihren Höhepunkt und alle Teile

nehmen daran mit dem Erfolge des 1. Schützenfestes vollauf zufrieden sein.

v. Bolen, 14. Juni. Meisterprüfung. Der Anreicher Urmett von hier bestand vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Münster seine Meisterprüfung mit dem Prädikat gut. — Von den Teilnehmern des Vorbereitungskurses für die Meisterprüfung, der vom hiesigen kath. Gesellenverein veranstaltet und von Herrn Hauptlehrer Wem und 2 Herren der Handwerkskammer Münster abgehalten worden ist, haben sich 21 der Prüfung unterzogen und alle haben mit Erfolg bestanden. Zu Ehren der jungen Meister veranstaltet der Gesellenverein am 25. Juni im Saale des Herrn Beder zugleich mit der Feier des Stiftungsfestes einen „Meisterabend“, wozu alle Mitglieder, Ehrenmitglieder und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen werden.

Turnen, Sport und Spiel.

.. Fußballsport. Das am Mittwoch abend 6,30 Uhr ausgespielte Abendspiel der aus B. J. C. 1900 und B. J. C. Olympia kombinierten Mannschaft gegen Spielverein Solten endete mit 3:2 für die Bocholter Mannschaft.

.. J. C. „Olympia“ e. V. Am vergangenen Sonntag weckte der Verein mit seiner 2. Jugend und 1. Mannschaft in Mülheim, um anlässlich des Stiftungsfestes des J. C. „Fortuna“-Mülheim auf dem Gebiete des Sports zur Verschönerung des Festes beizutragen. Unsere 2. Jugend trat der gleichen des J. C. J. Mülheim gegenüber. Nach einem schönen offenen Spiel mußten sich unsere Kleinen mit 2:1 geschlagen beugen und somit das Diplom der glücklicheren Mannschaft überlassen. Punkt 3,30 Uhr stellten sich dem Schiedsrichter von Rheingold-Emmerich Olympias 1. Mannschaft und Spielverein Iffelsburg 1. Mannschaft zum friedlichen Kampfe um die Siegespalme. Gleich bei Beginn des Spieles wurde ein beiderseitiges flottes Tempo vorgelegt. In der 15. Minute konnte Olympia durch eine gut getretene Ecke den 1. Treffer erzielen. Etwas später bringt uns ein schöner Durchbruch vom linken Flügel Nr. 2. Nun raßt sich Iffelsburg auf und kann auch bald das 1. Tor erzielen. Halbzeit 2:1. Nach der Pause kommt Olympia so richtig in Form und kann bis zum Schluß noch viermal einfallen. Vom Vorsitzenden des festgebenden Vereins wurde der siegreichen Mannschaft ein prächtiges Diplom überreicht, welches vom Spielführer entgegengenommen wurde. Der Mannschaft ein kräftiges „Ball Heil!“

Verantwortlich: für den politischen Teil Wilhelm Schäfers, für den lokalen Teil und Feuilleton: Hof. Temming, für den Anzeigenenteil: Hof. Kempten.

Zur 700 Jahrfeier der Stadtwerdung Bocholts

erscheint in unserm Verlage die

Festschrift „Bocholt“

200 Seiten Text, 18 Seiten Bilder, mehrere Pläne und Zeichnungen.

Preis 30.- Mark bei Vorausbestellung.

Da die Auflage bald vergriffen sein dürfte, möchten wir sofortige Bestellung empfehlen.

J. & A. Temming.

Korsett-Anfertigung

nach Maß, auch bei Stoffen, modische elegante Formen, A. mit Reißbündel, U. Korsetts, A. für starke Damen, des neuen guttischen Korsetts, Reform-Korsetts, Badkorsetts, Kinder-K. und Reißbündel, Halter, gute Korsetts, Stoffe, beste Einlagen. (in Frau Schauss, Reibstr. 19, 1. Etg.)

Auto-Benzin Handels-Benzin Leicht-Benzin Motoren- und Maschinenöle

liefert jede Menge Original-Drucke Uhlenkotte Neustr. 18.

Orient-Teppiche / Deutsche Teppiche / Gardinen und Dekorationen

Große Zimmer-Teppiche
Verbindungsstücke
Läufer

Teppichrollenware
Läuferstoffe
Divandecken

Etamine-Voiles
Tülle, Mülle
Madras

Seidenstoffe
Künstlerstoffe
Cretannes

bieten wir in enormer Auswahl zu allerniedrigsten Preisen die besten Erzeugnisse des Orients — deutscher Teppichfabriken und Textilwebereien — an.

Eigene Werkstätten für Anfertigung feiner Innendekorationen nach Entwürfen.

Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus und Köln Zeppelinhaus.

Das maßgebende Haus für moderne Zimmereinrichtungen, Teppiche und Dekorationen.

Verkäuferin [37381]
event. auch aus anderer Branche und
Lehrmädchen
mit guten Schulkenntnissen gesucht.
H. Wülfel, Bocholt, Ostermarkt.

Wir suchen per sofort eine
Dame,
welche perfekt stenographieren und Schreib-
maschine bedienen kann.
Barmer Bank-Verein
HINSBERG, FISCHER & COMP.
Bocholt.

Tüchtige Büglerinnen
gesucht.
Selbstige müssen perfekt Maschinenbügeln und Ober-
hemden pressen können. Anfangslohn 15—18 Gulden
per Woche, später mehr.
Firma ten Hoopen, Stuygoord,
bei Zutphen.
[3731m]

Stuhlmeister,
welche auf Wunsch Stühle u. Schreier schaft-
maschinen einarbeiten können, gegen hohen Lohn.
Betriebswohnung kann gestellt werden.
Offerten unter H. 16875 an die H. v. G. G. G.
Grieß, Schag, Duisburg. [301m]

Tüchtig. Stuhlmeister
für Buntweberei zum baldigen Eintritt
gesucht.
Offerten unter Chiffre **3727g** an die
Geschäftsstelle d. Bl.

Von leistungsfähiger, tüchtiger Magarinefabrik,
welche nur Qualitätsware herstellt, wird ein bei der
Lebensmittelhandels-Rundschau bestens eingeführter
Vertreter
gesucht.
Einf. Übernahme eines Conignations-Lagers
erwünscht.
Offerten unter H. 4391 an die H. v. G. G. G.
G. Wendel, Münster, Südstraße 12. [298m]

Tüchtige Maurer und
Einischer
für dauernde Arbeit (event. Afford)
sucht
Neubau Maschinenfabrik Otto Bleron.
[3737g]

Ein Mann, in den mittl. Jahren, bewandert mit
Werkzeugen, sowie Garten- und Landwirtschaft tüchtig
versteht, wünscht für seine Wohnung mit seiner Familie
nebst Land und sonst. Lebensmittel
passende Stellung.
Offerten unter C. 3774 an die Geschäftsst. d. Bl.

Haus-Verkauf.
Das in der Flethenstraße Nr. 15 gelegene
Wohnhaus,
stehend auf Flur 30 Parzelle Nr. 385,
2,11 ar, ist meistbietend zu verkaufen.
Offerten werden unter F. W. Nr. 43 an
die Geschäftsstelle erbeten. [3767m]

Bekanntmachung.
Das auf Grund des § 8 der Weichen-Ent-
schädigungsgesetze für die Provinz Westfalen vom
5. März 1912 aufgestellte Verzeichnis des nor-
dwesten abgabepflichtigen Viehbestandes dieser Ge-
meinde liegt von Freitag, den 18. Juni 1922, ab
14 Tage lang im Verwaltungsgebäude Raderstraße,
Zimmer Nr. 13, offen.
Anträge auf Verichtigung des Verzeichnisses sind
innerhalb dieser Frist bei dem unterzeichneten Gemein-
devorstande anzubringen.
Bocholt, den 18. Juni 1922.
Der Erste Bürgermeister.

R.-V. „All Heil“.
Sonntag, d. 18. Juni 1922.
Ruhrfahrt
ab Bocholt Ostf. 10.00 Uhr morgens.
ab Bocholt mit 10.55 Uhr morgens.

Alle, welche noch Forderungen
an den verstorbenen Gastwirt
Hubert Roebbers haben, werden ge-
beten, ihre Rechnungen baldmöglichst ein-
zureichen. [38875]

Verein für Heimatpflege.
Anlässlich der 700. Jahrfest der
Stadt Bocholt ist das
Museum
geöffnet
und zwar:
Samstag nachmittags von 3—6 Uhr
Sonntag morgens von 10—1 Uhr
nachmittags von 3—6 Uhr
Während dieser Zeit sind dort u. a.
auch die alten Urkunden der Stadt
Bocholt zur Ansicht ausgestellt.
Eintritt: Mk. 2.00 à Person.
[37601] Der Vorstand.

Rechtsschutzstelle für Frauen
erteilt unentgeltlich Rat und fertigt Schriftsätze an in
allen vorerwähnten Angelegenheiten, besonders auch
in Steuerfragen.
Sprechstunden: Neben Mittwoch von 6—7½ Uhr
Saarlandstraße 16.

Borken I. W.
Am Dienstag, den 20. Juni 1922:
Schweine-, Rindvieh- u. Pferdemarkt
sowie Krammarkt.
[301] Der Magistrat.

Maschinenbau Scholz, Komm.-Ges.
Burgsteinfurt I. W.
Holz bearbeitungsmaschinen.
Erstklassige Fabrikate.
Kurze Lieferzeiten.

Stenotypistinnen und alle kaufm. weibl. An-
gestellten sollten die „Erika“ lesen. Wert-
voll und einzig in ihrer Art. Verlangen Sie
Probekopf gegen Einsendung von Mk. 5.—
vom Erika-Verlag Reutlingen (Württbg.)

Textilmaschinen
gebrauchte Weber-, Spinner-, Färberei-,
Appretur- und sonstige Textilmaschinen jede
Art, sowie ganze Betriebsanlagen kann stets:
Josef Krückels,
Handlung u. Lager in gebrauchten Textilmaschinen
Fernspr. 2158 M. Gladbach Prinzenstr. 47
Dampfmaschinen, Dampfkessel, Lokomo-
bilen, Motoren, Transmissionen, Rohre,
Bassins usw. werden ebenfalls angekauft.

Apollo-Theater.

Ab heute (Freitag)
des überall mit großem Beifall aufgenommene Film:

„Die Brillantenmiese“

(Die Lebensgeschichte einer (ehelichen) Frau).
Großstadt u. Kriminalfilm in 2 Teilen — 12 Akten von James Neff,
die ergreifenden Abenteuern aus dem Leben rauer Wirklichkeit
eigend. In den Hauptrollen: Alia Wülfel, Margarete
Kupfer, Friso Lando, Dr. Siemstra, Fritz Jellensberg
sowie die übrigen ersten Künstler.
Ein gleich guter u. spannender Film ist hier noch nicht vorgeführt.

Das große Spiel.

3. Teil: „Den Krokodilen ausgeliefert.“
6 Akte! Die sensationelle Lebensgeschichte des be-
liebtesten Künstlerinnen Anne Luther u. Charles. 6 Akte!
Butchinson. Der 4. Teil (Schlußteil) erscheint acht Tage später.

Rolf gewinnt den großen Preis.
Eine lustige Sportgeschichte in 8 Akten mit Rolf-Bindau-Schulz
in der Hauptrolle. Lachen ohne Ende!

Nationale Bankvereinigung
DINXPERLO
Telef. Dinxperlo No. 17.

An- und Verkauf von Devisen
Kontokorrent-Rechnung mit Zinsenvergütung
Kostenloser Girodienst
Sparkasse 4% Zinsen
Kassenstunden 9—12 [3730a]

feuerio
Doppelfettseife
80% Fett
daher größte Ausgiebigkeit
das Beste für die Wäsche.
VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Generalvertretung u. Lager: Wilhelm Becker & Co., Düsseldorf
Telefon 66185. Telegramm-Adresse: „Seifenbecker.“

Storm's
Kursbuch
alle Ausgaben,
Händler's Westentaschenfahrplan
vorhanden.
J. & N. Temming
Buchhandlung.

Delmühle Kretzing
nimmt noch für diese Saison Delmehl
jeder Art zur Verarbeitung an. [37309]
Mühlwerke Kretzing,
Rheide, Kreis Borken in W.

Familien-Drucksachen
als
Besuchskarten,
Einladungskarten
Danksagungskarten,
Verlobungs- und
Vermählungskarten,
Spielekarten :—
sämtliche
Trauer-Drucksachen,
Totenzettel usw. :
bei sofortiger Anfertigung
Buchdrucker
J. & A. Temming.

Roggenstroh
Suche mehrere 1000 Btl.
zu kaufen. [37274]
Brennerei Joh. Götting,
Spitzl.

Kath. Gesellenverein
BOCHOLT.
Wander-Abteilung.
Freitag, den 18. Juni,
abends 9 Uhr: 8773
Größe Zusammenkunft
der Wanderer.

Extraktives
Unternehmen
nebst geliebter Sache
mit nachweisl. Jährl.
Verdienst von 80 bis
100 Mk. und mehr
ist auch nebenberuflich
an strebs. Person ohne
Branchenkenntnisse zu
vergeben. Vorname
Tätigkeit, Streng reell.
Zur Übernahme sind
einige Mk. erforder-
lich. Angebote mit
Küdporno [290g]
H. Hunsheimer,
Frankfurt a. M.,
Seipzigerstr. 521.

Recher sucht
Haushälterin
für kleinen Haushalt.
Wett, Offerten u. C. 3773
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Putzfrau
oder Mädchen, gleich-
zeitig Wäsche, gesucht.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle. [3768g]
Ein Paar neue
Herrenschuhe
[Größe 41], Chevreux mit
Buckel, billig zu ver-
kaufen. [3727g]
Wend 36.

Ein gut erhaltenes
Herrn-Fahrrad
zu verkaufen. [372]
Meheres Geschäftsstelle.

Wir kaufen [379g]
große Mauserpistolen
Kal. 7,63 und zahlen per
Stück 500,—, für solche mit
unbeschädigt. Holzanlagen
zahlen 700,—, (geplante
Kollen 15,—) Nachnahme-
aufgeb. evtl. inf. Rück. bef.
Waffenhandl. Anders & Hof,
Königsberg/Pr.,
Bismarckstr.

Ein grünes Seidenkleid
für Mädchen von 12-15 J.,
ein Paar weiße Schuhe
Gr. 38, ein fast neues
Damenhut billig abzu-
geben. Anfragen
Franz Rolke,
Bocholt.

Trockene
Tannenbuschen
zu kaufen gesucht. [3762]
Hans Kortendorn, Steinem.

Ein schönes, schwarzbraunes
Mutterkalb
zu verkaufen. [37218]
Haltermann, Holtz 22,
Nähe Gut Eising.

Ein 2 Monate altes
Ziegenlamm
ohne Hörner zu ver-
kaufen. [371g]
Meheres Geschäftsstelle.

2 Schaflämmer
zu verkaufen.
[37217] Wismarstr. 76.
Deutsche Dogge,
besonders als Stehhund
geeignet, preiswert zu ver-
kaufen. [37173]
Kreuzstr. 30.

Druckpreis: 1
Schäftsstelle abg.
Markt monatl.
Geschäftsstelle
Kreuzstr. 30.
Umklei
51. Jahr